

Neues Raubkompromiss in Vorbereitung

Vorauszahlung (teils durchgeführt, teils geplant):

- a) Gesetzliche Einführung religiöser Feiertage mit Hilfe der SP.
- b) Beim Begräbnis des Erzbischofs von Wien werden künftig auch die schwindelsozialistischen Führer ehrfurchtsvoll hinter dem Sarg marschieren.
- c) Die Maidemonstration als Kampffaktion für proletarische Lösungen wird endgültig ersetzt durch schwindelsozialistische Prozessionen zum Rathaus, schliesslich in den Stefansdom. Unterwegs wird die Musik fleissig spielen Habsburgs Lieblingsmarsch "Mir san vom Kaiser- und Königl. Infanterieregiment" und den Lieblingsmarsch der Sozialverräter, den Marsch der österreichischen Gegenrevolution, den Radetzkymarsch.
- d) Die Freidenkerei wird von der SP endgültig auf den Misthaufen geworfen. Die rötlichgelben Sozialpaffen werden ein brüderliches Verhältnis mit den schwarzen Originalpaffen herstellen, um das Massenverblödungsgeschäft immer gründlicher zu betreiben.

Präsent Nr. 1: Zuerst grosses Geschrei: "Eine freche Schiebung" (AZ 5.10.55). Noch grösseres Geschrei: "Der Skandal der Austro-Fiat" (AZ 9.10.). Meldung, 14.11. Morgenblatt der Neuen Zürcher Zeitung: "Die erste Reprivatisierung... Turin-Fiat erhält 51 % österreichisches Privatkapital 24 %, der österreichische Bourgeoisstaat 21 % der Aktien". SP und Gewerkschaftsbürokratie S c h w e i g e n; sie offerieren damit, diesen Raub von vielen hundert Millionen Schilling im Kompromisswege zuzulassen - auf Kosten der Massen...

Präsent Nr. 2: Grosses Geschrei: "Staatsvertrag und Verstaatlichung" (AZ 3.11.). Konzessionen von mehreren Milliarden Schill. zum Schaden der staatlichen Mineralölverwaltung. Grösseres Geschrei: "Die verstaatlichte Mineralölindustrie soll unterhöhlt werden" (AZ 18.11.). Mordgeschrei: "Glatter Rechtsbruch und Rechtsraub!" Im östlichen Niederösterreich und nördlichen Burgenland ein Gebiet von 5700 Quadratkilometern im Abliefern an Auslandskapitalisten, samt allen Fördereinrichtungen, Schürf- und Förderrechten für die Schürf- und Förderrechte hat Österreich unter anderm dem Kreml zehn Milliarden Tonnen Erdöl in natura zu liefern. Die Milliarden, die so dem Auslandskapital zugeschoben werden, werden den letzten Endes aus den Massen herausgeholt werden.

Was tut SP/Gewerkschaftsbürokratie dagegen? Nichts! Ihr S c h w e i g e n nach ihrem Besessengeschrei bedeutet: wir offerieren diesen Riesenbissen im Kompromisswege den Räubern zu überlassen - auf Kosten der Massen...

Präsent Nr. 3: In der Budgetdebatte erklärte der Abgeordnete Strommer (ÖVP), "dass die Landwirtschaft (die Agrarkapitalisten) die Forderung nach einer Erhöhung des Milchpreises unter allen Umständen aufrechthalte" (AZ 18.11.). SP, Gewerkschaftsbürokratie geben zu verstehen, dass sie bereit sind, mit sich reden zu lassen - auf Kosten der Massen...

Präsent Nr. 4: Die Teuerungsoffensive dauert schon seit Monaten. Infolge der immer mehr gestiegenen Preise wurden die Massen um 2 Milliarden Schilling geschädigt. Die schwindelsozialistischen "Realisten" forderten am 20.11. die Sonderzahlung eines Hochlohns als Überbrückungszahlung vom 20.11 bis zum Tage der tatsächlichen Zahlung. Über den Raub an den Massen bis zum 20.11. S c h w e i g e n sie. Das bedeutet, dass sie bereit sind, diesen Riesenraub im Kompromisswege den Räubern zu überlassen - auf Kosten der Massen...

Präsident Nr. 5: Die Sonderzahlung eines Wochenlohns (800 Mill. S.) ist gedacht als Überbrückungszahlung bis zum Tag der tatsächlichen Zahlung der 800 Mill. S. Die Sozialverräter s c h w e i - g e n über die sehr wichtige Frage, bis wann die tatsächliche Zahlung der 800 Mill. S erfolgt sein muss. Den Kompromissräubern wird so von vornherein zugestanden, dass sie die Kompromissverhandlungen in die Länge ziehen können. So kann der Preisraub weitergehen in der Überbrückungszeit: die Arbeiter können so um die Überbrückungszahlung durch die so weiter dauernde Preissteigerungs-offensive gebracht werden, ja sie können so sogar in der Überbrückungszeit um mehr geschädigt werden als die 800 Mill. S betragen, die sie als Überbrückungszahlung bekommen. Wir schätzen: in der Überbrückungszeit werden aus den Arbeitern durch die fortschreitende Preisoffensive 1600 Mill. S herausgeholt werden, wenn die tatsächliche Zahlung der 800 Mill. S erst Ende Februar erfolgt, was geplant ist. Aber es kann auch länger dauern - auf Kosten der Massen...

Präsident Nr. 6: Sonstige Wünsche der kapitalistischen Räuber sind schon angemeldet (zB in der Schulgesetzgebung, Ehegesetzgebung, Konkordatsgesetzgebung usw), weitere Wünsche werden sie im Zuge der Kompromissverhandlungen auf den Tisch legen. Bescheiden sind die Räuber bestimmt nicht, man kann mit Überraschungen rechnen - auf Kosten der Massen....

Die Bereitwilligkeit der verräterischen SP und Gewerkschaftsbürokratie noch mehr zu bewilligen, ist ausser Zweifel. Ihre Hauptsorge ist "der grosse Erfolg", den sie diesmal "erkaufen" wollen, um ihr Gesicht vor den Massen zu wahren.

"Der grosse Erfolg" wurde als Kampfziel in den Vordergrund gerückt durch Böhm, namens des OGB, in Gestalt der einmaligen Tenerungszulage in der Höhe eines Wochenlohns. "Der Gewerkschaftsbund ist fest entschlossen, die Forderung nach Gewährung der Sonderzahlung durchzusetzen - wenn es sein muss, unter Anwendung aller, auch der schärfsten gewerkschaftlichen Kampfmittel" (AZ 22.11.). Das ist deutlich! Da beweist die Gewerkschaftsbürokratie ihren ernstesten Kampfwillen unbesweifelbar den Massen! Oder nicht? Prüfen wir.

Ja, die Sozialverräter sind sogar bemüht, den "grossen Erfolg" zu vergrössern: durch die Geburtshilfe (1000 S für jedes neuer geborene Kind) und durch verbilligte Heiratsausstattung. Falls ihnen das gelingt, was möglich, würden sie 1000 Mill. S für die Arbeiter erkämpfen.

Am selben Tage, an dem Böhm energisch auf den Tisch harte - die AZ vom 20.11. brachte das in Grossdruck auf der 1. Seite - liess die die SP auf 4. Seite derselben AZ, "sofern die andere Seite bereit ist, am Verhandlungstisch zu einer Verständigung (liess: zu einem Kompromiss) zu kommen", damit die kapitalistischen Räuber durch das Kampfgeschrei auf der ersten Seite ja nicht beunruhigt werden.

Den Schwindelsozialisten ist die Hauptsache "Der Grosse Erfolg", sei er auch bei weitem überzogen, wenn nur die Massen das nicht erfahren: die Sozialjudasse versuchen den Arbeitern einfach die Wahrheit, die kapitalistischen Räuber wahren im eignen Interesse dieses Schweigen, damit sie solche Raubkompromisse, die ihnen auf Kosten der Massen Milliarden einbringen, auch künftig immer wieder schliessen können!...

Das wochenlange Vorbereiten dieses Kompromisses erlaubt den aufmerksamen Arbeitern diesmal den Einblick in die Kompromisse und ihre Räuber und ihrer Spiessgesellen. Hier sieht Ihr deutlich die linkskapitalistischen Kräfte der Gewerkschaftsbürokratie an Werk und die SP, diese linkskapitalistische Partei!

Es ist möglich, dass die Schwindelsozialisten mehr als 800 Mill. S

**haben*
 dass sie etwa rund 1000 Mill. S für die Arbeiter herausholen -
 allein so, dass die Arbeiterschaft das mit rund 9 Milliarden S
 zu bezahlen wird. 9 : 1, das ungefähr ist der Teilungsschlüssel
 der Kompromisse zwischen ÖVP und SP, Gewerkschaftsbürokratie,
 dieser Raubkompromisse gegen die Arbeiterklasse.

Lasst Euch nicht täuschen durch die Sozialbetrüger! Sie
 tun so als ob sie kämpfen wollen, ja kämpfen, in Wahrheit tun sie
 das gerade Gegenteil: vollkommen bewusst sabotieren sie den Kampf der Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie.
 Gerade deshalb enden die Kompromisse zwischen ÖVP-SP, Gewerkschaftsbürokratie 9 : 1 zu Gunsten der Kapitalistenklasse,
 zum Nachteil der Arbeiterklasse!

23.11.1955.

St. R.